

Bildungs-Canapé

Lern-Räume künstlerisch-ästhetisch erkunden und nutzen

Bildungspotential von interdisziplinären künstlerischen Interventionen und Projekten erkennen, erproben und in der eigenen Berufspraxis nutzen lernen

Alltagssituationen in der Schule:

Die Teilnehmenden arbeiten in diesem Kurs mit allen Sinnen. Sie lernen neue Sicht- und Handlungsweisen kennen und vergleichen diese mit den eigenen Unterrichtserfahrungen. Dabei loten sie nebst dem Schulumfeld weitere Räume für die Umsetzung künstlerisch-ästhetischer Aktivitäten aus und erweitern ihre Werkzeuge, was Planung und Umsetzung von kulturellen Schulprojekten betrifft. Wie Lehrplanthemen mit kunstorientierten Methoden erarbeitet werden können, ist ebenso Thema wie die erfolgreiche Zusammenarbeit von Kunstschaffenden und Lehrpersonen. Zudem teilen die beiden Berufsgruppen ihre Erfahrungen, lernen voneinander.

Die Teilnehmenden setzen sich in jeder Präsenzveranstaltung mit einem unterrichtsrelevanten Thema auseinander. Dies wird exemplarisch an einer Kunstform erlebbar gemacht. Die Dozierenden stellen theoretische Bezüge her und begründen ihr Unterrichtsvorhaben. In jeder Veranstaltung sind künstlerisch-ästhetische Erfahrungen in unterschiedlichen Räumen zentral. Dies führt zu einer vertieften thematischen Auseinandersetzung. Querverbindungen zwischen den vier Präsenztagen erweitern den Horizont der Teilnehmenden und fördern kunstsparten- und fächerübergreifendes Lernen.

Alltagssituationen künstlerisch bearbeiten:

Julias Klasse ist bezüglich der Erstsprachen der Kinder sehr heterogen. Im Sprachunterricht führt sie die Präpositionen ein. Die Hälfte der Klasse hat nach wiederholten Impulsen immer noch Mühe die Präpositionen korrekt zu verwenden. Julia hat bereits verschiedene Methoden aus dem Deutschunterricht angewandt und sich mit Kolleg*innen der Zyklusgruppe ausgetauscht. Auch die Tipps der Kolleg*innen haben nur mässig funktioniert.

Im Bildungs-Canapé lernt Julia über Bewegungsspiele und einfache Tanzintermezzi, wie die Präpositionen über den Körper und im Klassenzimmer, im Treppenhaus oder im Flur erprobt, geübt rhythmisch gestaltet werden können. Die Kinder und Jugendlichen erleben die Präpositionen physisch und in Beziehung zum Raum oder zu Partner*innen. Sie üben lustvoll, vertiefen und verstehen die Präpositionen.

Simon plant mit seiner Klasse am Ende des Schuljahrs eine Aufführung. So sieht es die Schultradition vor. Simon hat keine Erfahrung in der Konzeption, Planung und Durchführung von Aufführungen. Der Druck am Schuljahrsende mit der Klasse etwas aufzuführen, bereitet ihm bereits nach dem ersten Quartal schlaflose Nächte. Im Kollegium wird das Thema «Aufführung» besprochen. Simon reichen diese Informationen nicht aus, plus muss er sich in der neuen Schule zurechtfinden. Eine Kollegin kann Simon weiterhelfen. Sie hat mit ihrer Klasse bereits einmal ein Musical aufgeführt. Für Simon kommt eine Musicalaufführung nicht in Frage, da ihm die Fachkompetenz fehlt. Sorgen machen ihm auch die Erwartungen der Eltern auf eine tolle Aufführung ihrer Jugendlichen.

Im Bildungs-Canapé kann Simon selber Erfahrungen in künstlerischen Projekten und Interventionen machen. Er erkundet selbst verschiedene Lern-Räume mittels über Klang, Raumbeschaffenheit oder Bewegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten und lernt dabei verschiedene Vermittlungsmethoden sowie die Planung von Aufführungen kennen. Im Rahmen des Leistungsnachweises kann er begleitet seine Aufführung planen.

Esther ist Theaterpädagogin und hat immer wieder Anfragen für interdisziplinäre Projekte an Schulen. Sie fühlt sich unsicher bezüglich Musik und visueller Kunst. Zudem hat sie in der Zusammenarbeit mit Lehrpersonen zwei Mal schlechte Erfahrungen gemacht. Einmal hat Esther die Zusammenarbeit mit einer Lehrerin sogar abgebrochen. Als freie Theaterpädagogin ist Esther auf Schulprojekte angewiesen. Sie will ihre Fachkompetenz bezüglich Interdisziplinarität erweitern und mehr wissen über Rollen, Gelingensbedingungen und Stolpersteinen in der Zusammenarbeit mit Lehrpersonen.

Im Bildungs-Canapé lernt Esther Herangehensweisen an künstlerische Projekte aus verschiedenen Perspektiven kennen und kann so ihre Fachkompetenz erweitern. Sie setzt sich mit Rollen und der Zusammenarbeit von Lehrpersonen und Kunstschaffenden auseinander und reflektiert diese in Bezug auf ihre eigenen Erfahrungen.